

Maurmer Post



Auf dem Bergerhof in der Wannwis wird eine Wohnung vermietet

Wohnen im «Stöckli» – fast wie anno dazumal

«Wohnen im Stöckli eines Bauernhauses» – so lautete der Text eines Kleininserats in der «Maurmer Post». Die Zeilen haben uns neugierig gemacht. So haben wir uns unter der angegebenen Telefonnummer gemeldet.

Vielen Lesern ist der Begriff «Stöckli» wohl nicht geläufig. Selbst der jetzige Mieter im Bergerhof, der bald zugunsten einer grösseren Wohnung auszieht, kann mit dem Begriff nichts anfangen. Obschon er schon seit Längerem darin wohnt...

Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Emmental und bezeichnet bei Bauernhäusern die Wohnung, in welche ins Alter gekommene Bauern zogen, wenn die jüngere Generation den Hof übernahm. Während Jahrhunderten wohnten so in der Schweiz – typischerweise separiert vom eigentlichen Bauernhof – die pensionierten Landwirte neben ihren Kindern. In unserer Region ist dieses «Stöckli» meistens als Einliegerwohnung im Bauernhof integriert. Ein richtiges «Stöckli» hat meist keine Küche, da die nicht mehr so aktiven Eltern bei ihren Kindern in deren Küche zu speisen pflegten.

Beliebtes Objekt

Wir telefonieren also, neugierig auf dieses frei werdende Maurmer «Stöckli». Am anderen Ende der Leitung meldet sich Felix Berger vom gleichnamigen Bergerhof in der Wannwis. Kaum erstaunlich, denn so viele aktive Bauernbetriebe gibt es ja in unserer Gemeinde nicht. «Seit dem Tod des Grossvaters vor einiger Zeit vermieten wir diese separierte Wohnung», sagt Felix Berger. Seine Frau Nicole Berger fügt hinzu, dass dies natürlich immer Mieter waren, die sich durch den Betrieb eines Bauernhofs nicht irritieren liessen, ja dies vielleicht sogar suchten. «Die Laute der Tiere»,



Das «Stöckli» im Bergerhof in der Wannwis.

Bild: Christoph Lehmann

lacht sie, «dürfen einen natürlich nicht stören.»

Auf das aktuelle Inserat, geben sie zur Auskunft, hätten sich im Nu fünf Interessenten gemeldet, welche bewusst das Landleben und die Landliebe suchten.

Besichtigung vor Ort

Ein Ortstermin in der Wohnung – leider sind davon keine Fotos möglich, weil der aktuelle Mieter am Ausziehen und alles ein bisschen verstellt ist – bestätigt die gängigen Vorstellungen: zwei Stockwerke mit viel Cachet, viel Holz, kleine Zimmer mit geringer Raumhöhe. Auch eine eigene Küche hat es. Darum herum ein schöner Bauernhof, die Wiesen, der Garten und ein Schwimmteich zur Verfügung...

Doch der aktuelle Mieter winkt ab: «Da war ich vielleicht jeweils ein bisschen zu scheu oder diskret und habe dies alles nicht benützt.» «Aber du

hättest jederzeit dürfen!», entgegnet Nicole Berger.

Wer weiss, vielleicht wird die neue Mieterin regen Gebrauch davon machen? Wohnen all-in, in einer sehr speziellen Form. Den Bewohner eines solchen «Stöckli» muss dabei nicht unbedingt das Gefühl beschleichen, ins Altenteil versetzt worden zu sein.

Landwirte haben übrigens im landwirtschaftlichen Baurecht eine Zusage, eine solche Wohnung auch bei einem Neubau eines Betriebs zu erstellen. Über all die Jahrzehnte hat sich so mancher Bauernhof gewandelt und vermutlich ist auf diesem Weg da und dort eine weitere Wohnung entstanden – in Maur allerdings dürften solche «Stöckli-Wohnungen» an zwei Händen abzuzählen sein.

Text: Christoph Lehmann

Editorial



*Liebe Leserin, lieber Leser
Es ist kein Witz.
Diese Woche hatte ich doch tatsächlich*

geträumt, beim Flughafen Kloten seien die Südstarts eingeführt worden. Diese Starts, von denen es heisst, sie seien noch viel, viel lauter als die Landungen.

Ich träumte also davon, wie der Tag gekommen war. Und wie ich sehr früh am Morgen im Bett lag, mit weit aufgerissenen Augen, weil soeben so ein mordsmässig grosser Airbus zum ersten Mal über mich hinwegdonnert war. In meinem Traum war das nicht nur ohrenbetäubender Lärm. Auch das Bett rüttelte und schüttelte. Und es blieb nicht bei diesem einen Flugzeug, nein, im Minutentakt ging das weiter, in einem fort! Wenn Sie sich in meine Traum-Gefühlslage versetzen möchten, dann müssen Sie sich so einen schlimmen Kriegsfilm vor Augen halten: Zivilisten, die bei jedem Bomber, der am Himmel auftaucht, sich reflexartig ducken, die Hände über den Kopfhalten, hilflos schreien. Ungefähr so war das für mich in meinem Traum! Manchmal ist man darum froh, wenn der Wecker klingelt. Selbst wenn es Montag ist.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 19.10., 21.12., 28.12.

(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

15. September 2018 ab 17 Uhr

Wir feiern 11 Jahre Dörfli

- Live Musik mit Cracker Barrel und Skirt
- Sie sind herzlich eingeladen
- Willkommens-Apero
- Essen, trinken, geniessen, feiern...
- Gratis Parkplätze
- Jubiläumsfest: nur bei schönem Wetter

Reservation erwünscht

Rellikonstrasse 9 8124 Maur 044 980 13 80
 www.doerfli-maur.ch info@doerfli-maur.ch



RESTAURANT DÖRFLI-MAUR



**Keramische Plattenbeläge
 Natursteinbeläge
 Cheminée- + Ofenbau**

Eidg. dipl. Plattenleger- und Hafnermeister

Über 55 Jahre Firma Jud in Maur,
 wir garantieren für Qualität und Power!

arjud.ag@ggaweb.ch
 www.arjud.ch

8124 Maur
 Tel. 044 980 05 17
 Fax 044 980 05 33



Vertrauensfirma des SPV Schweizerischen Plattenlegerverbandes

Vreni Rüst**Gymnastik + Bewegung**

Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruet.ch

Rückentraining

Franklin-Methode® Vreni Rüst 044 980 0308

Rückentraining und Franklin-Methode®, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba (auf Anfrage), Muscle Activity Excellence,
Susanna Simo 076 366 3331

Zu vermieten

ab 1. November 2018

2-Zimmerwohnungin Forch/Scheuren
(Nähe Volg und Bahn)

Mietzins:

Fr. 1270.-/Mt. inkl. NK

Kontakt:

044 980 09 63 oder
 079 421 70 27

(Bild: www.tutti.ch)

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



< aus Maur >

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
 www.franz-maurer.ch



STILWUNSCH FÜR DEN ALLTAG?



Ich setze Ihre Stylingwünsche
 professionell um. Beratung inklusive.

Margrit Kalt, Coiffeuse

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
 COIFFEUR

Maurmer Post**Inserateannahme
 und -beratung:**

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
 inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr



Seit über 110 Jahren
 auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
 Dachdeckergeschäft
 Steil- und Flachdach**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
 r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

a presto fashion

**Ihre Trendboutique im Zentrum
 Witikon
 vis-à-vis Migros**

Marken und Grössen von 32 bis 48**Zu verkaufen in Ebmatingen**

**5 1/2 Zimmer-Einfamilienhaus
 im Landhaus-Stil**

mit idyllischer Gartenanlage, sonnige Lage,
 Partyraum, Bastelraum, 5 Garagen

Verkaufspreis auf Anfrage

Tel. 079 779 22 33

www.immowunsch.com



Claudia Keller, Veterinärmedizinerin in der neuen Kleintierpraxis in Ebmatingen

«Die Tiermedizin mit ihrem Spektrum an Möglichkeiten fasziniert mich»

Die Tierärztin Claudia Keller hat Anfang September in Ebmatingen eine neue Kleintierpraxis eröffnet.

Eine eigene Praxis – erfüllen Sie sich Ihren Traum?

Direkt nach dem Studium hätte ich mir dies nie zugetraut. Aber mit der Erfahrung in verschiedenen Tierarztpraxen kam so langsam der Wunsch zur Selbstständigkeit – und dann kam diese tolle Gelegenheit mit der Praxis in Ebmatingen. Ich freue mich sehr!

Sie haben zum Thema «Ernährung von übergewichtigen Katzen» promoviert. Wie muss man sich das vorstellen, wenn jemand mit seinem übergewichtigen Büsi zu Ihnen kommt, bekommt die Katze einen Diätplan?

Ernährung generell ist ein wichtiges und grosses Fachgebiet, das mich sehr interessiert. Und ja, bei übergewichtigen Tieren hilft es, das Futter zu wiegen und strikt zu bleiben. Auch wenn das Büsi noch so herzig schaut. Gerne arbeite ich mit dem Besitzer konkret einen Diätplan aus.

Was sind so die häufigsten Sorgen/Probleme, mit denen die Patienten zu Ihnen kommen?

Die Besitzer kommen oft mit Katzen und Hunden mit Durchfall oder Erbrechen, Lahmheiten, Hautproblemen und Abszessen zu mir. Am häufigsten mache ich allerdings Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen. Die Impfungen macht man einmal im Jahr, dazu gehört auch immer eine Gesundheitskontrolle. Grundsätzlich ist es gut, das Tier einmal im Jahr zu sehen, damit gewisse Krankheiten, wie zum Beispiel Nierenprobleme, frühzeitig erkannt und behandelt werden können.

Setzen Sie eher auf homöopathische Arzneimittel oder doch lieber auf die chemischen?

Ich bin der Homöopathie gegenüber nicht abgeneigt, gewisse homöopathische und pflanzliche Medikamente benutze ich gerne, bin aber nicht dafür spezialisiert. Gerade der Antibiotikaverbrauch soll langfristig gesenkt werden, da sind gute Alternativen gefragt. In einigen Fällen sind chemische Arzneimittel jedoch notwendig und sinnvoll. Meine Praxisassistentin Michelle Balz ist in Akupunktur und Osteopathie ausgebildet und kann diese Alternative anbieten.

Gibt es Tierarten, die Sie mehr mögen als andere?

Ich bin vermutlich eher der Katzenmensch, ich habe auch selbst zwei Katzen. Hunde habe ich aber auch sehr gerne – bei der Behandlung spielt meine Vorliebe überhaupt keine Rolle, ich betreue alle Tiere gleich. Hätte ich mehr Zeit, würde ich



Hat selbst zwei Katzen zu Hause: Claudia Keller.

Bild: Stephanie Kamm

mich in meiner Freizeit auch gerne um einen Hund kümmern.

Was ist die Faszination am Beruf Tierarzt – warum haben Sie sich dafür entschieden?

Sicher aus dem klassischen Grund, weil ich den Tieren helfen will, und all die herzigen Tierli, gehören natürlich auch dazu (*lacht*). Mittlerweile sind aber noch mehr Komponenten dazugekommen. Die Tiermedizin mit ihrem immer breiteren Spektrum an Möglichkeiten fasziniert mich. Die Gespräche mit den Tierbesitzern finde ich sehr spannend. Es steht nicht nur das Tier im Fokus – der Besitzer muss auch hinter der Diagnostik und der Therapie stehen können.

Was war bis jetzt Ihr allerkleinstes Tier, das Sie behandelten?

Ein Zwerghamster mit zu langen Schneidezähnen, er konnte nichts mehr fressen. Das ist aber nichts Ungewöhnliches bei Nagern – ich musste ihm die Zähne kürzen.

Wie haben Sie dies gemacht, mit einer Feile?

Fast, es gibt kleine Trennscheiben, damit schneidet man die Schneidezähne. Manchmal bekommt das Tierchen eine kleine Narkose, da die kleinen Tiere nicht stressresistent sind, oder ich packe es schön in ein Tuch ein, so geht es auch.

Es ist aber immer auch vom Tierbesitzer abhängig, was man alles macht oder nicht.

Bei Menschen nimmt man immer mehr Eingriffe vor, um das Leben zu verlängern. Immer mehr ist möglich, aber nicht alles ist sinnvoll. Wie ist das bei der Behandlung von kranken Tieren?

Theoretisch ist das kein Problem, machen kann man heutzutage relativ viel, bis hin zu Strahlentherapie, Chemotherapie oder auch dem Einsetzen eines neuen Hüftgelenks.

Ein neues Hüftgelenk? Auch bei einem Zwerghamster?

Nein, so kleine Prothesen gibt es nicht – Hüftgelenke sind vor allem bei grossen Hunden ein Thema. Bei einer Katze kann man anders vorgehen, um die Hüfte zu entlasten, ohne ein neues Hüftgelenk einzusetzen. Es kommt immer auf die Grösse und das Gewicht des Tieres an.

Welche Abwägungen trifft man da?

Es stellt sich die Frage, wie sehr man ein Tier mit der Operation stressen will – das ist ein grosses Thema bei lebensverlängernden Eingriffen. Wie gut kann man einem Tier helfen und was hat es für einen Nutzen? Da sollte man realistisch sein, es ist immer ein Abwägen. Die Gespräche mit dem Besitzer sind mir ganz wichtig und brauchen Zeit. Für mich in der Privatpraxis sehe ich dies als meine Aufgabe, die Besitzer so weit aufzuklären, dass sie in der Lage sind, eine Entscheidung für ihr Tier zu fällen. Ich lege grossen Wert darauf, dass sich die Leute bei mir aufgehoben und informiert fühlen. Der finanzielle Aspekt spielt auch eine Rolle, in der Regel muss ja der Besitzer die Behandlung seines Tieres selber bezahlen. Aber wenn man einem jungen Hund mit einer neuen Hüfte helfen kann, ist dies sicher richtig. Oder ein junges Büsi mit einem gebrochenen Bein, warum sollte ich dies nicht richten?

Interview: Stephanie Kamm

Zur Person

Dr. Claudia Keller hat ihr Studium in Veterinärmedizin 2011 abgeschlossen und über Tierernährung doktriert. Danach war sie Assistentin in verschiedenen Praxen und hat Weiterbildungen absolviert.

Sie ist 32 Jahre alt, lebt in einer langjährigen Beziehung und wohnt in Zollikon. In ihrer Freizeit reitet sie und spielt Volleyball, fährt Snowboard und spielt Saxophon.

Kleintierpraxis Dr. Claudia Keller, Leeacherstr. 21, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 60 00. Sprechstunden nach Vereinbarung, www.kleintierpraxiskeller.ch

«Nachgefragt» bei Nadia Mills, Betreiberin eines Treffpunkts für Eltern und Kinder in Egg

«Es braucht generationenübergreifend Akzeptanz und Toleranz»

In vielen Interviews, die wir von der «Maurmer Post» führen, stellen wir die Frage, was denn fehlen würde in unserer Gemeinde. Vor allem Eltern mit kleinen Kindern würden sich einen Treffpunkt wünschen, eine Art Zentrum, wo man ungezwungen zusammenkommt. In Egg gibt es das. Aber wird es auch genutzt?

Nadia Mills, wir haben im letzten Oktober über die Eröffnung des Familienzentrums LuusMuus berichtet. Das ist ein Jahr her. Was war das Ziel damals und haben Sie es erreicht?

Mein Ziel war es, einen Treffpunkt für Jung und Alt zu gründen. Ich bin selbst Mutter von zwei kleinen Mädchen und ich habe mich gefragt: Was brauche ich, um mich wohl zu fühlen? Ganz oben auf der Liste standen viel Platz für die Kids, Kaffee, Kuchen, gesunde Snacks und eine tolle Atmosphäre, wo man das Zusammensein mit anderen Müttern, Kindern und Senioren genießen kann. Einen Standort haben wir gefunden, sehr zentral in Egg



Nadia Mills.

Bild: Dörte Welti

und so langsam kommen immer mehr Mütter, Väter, Kinder und ältere Leute und füllen die LuusMuus mit Leben!

Was haben Sie gelernt bis jetzt?

Dass es generationenübergreifend Akzeptanz und Toleranz braucht. Vieles geht nicht, zum Beispiel dass

die Kinder im Café völlig losgelöst herumrasen und brüllen. Dafür gibt es den grossen Chilbiplatz vor der Tür. Leute, die die absolute Ruhe suchen, sind bei uns aber auch am falschen Ort.

Wenn man hingegen die Hintergrundgeräusche von fröhlichen Kids schätzt, ist man bei uns richtig. Alle sind Kunden, auch die Kinder. Wer mit Kindern kommt, für sich einen Kaffee bestellt und dann den selbst mitgebrachten Picknickkorb auspackt, weil Susi oder Peter nur dies oder das essen, wird von uns freundlich darauf hingewiesen, dass wir genau darauf spezialisiert sind und vom Gemüsestängel über vegane Muffins bis hin zu laktosefreier Milch wirklich viele gesunde Snacks und Getränke anbieten. Wir funktionieren nicht wie ein Biergarten. All dies mussten wir den Kunden beibringen.

Was ist das Schwierigste bei einem Konzept?

Sicher die Balance zwischen allen Bedürfnissen zu halten.

Wer findet den Weg zu euch?

Wir haben Besucher praktisch von rund um den Zürichsee. Ich habe Entwicklungspsychologie und Pädagogik in den USA studiert, früher als Kindergartenlehrerin in der Inter-Community School in Zumikon gearbeitet und wir sind deswegen auch englischsprachig orientiert. Die Familien, die unsere Kurse für sich und die Kids oder das Spielgruppenangebot nutzen, kommen sogar aus Thalwil oder Wald. Und aus der Gemeinde Maur natürlich auch.

Wenn es so gut funktioniert: Denken Sie darüber nach, eventuell mehr solche Zentren zu eröffnen, vielleicht sogar eines in Maur?

Das Konzept ist super für Gemeinden, in der Stadt hat es bereits genug Angebote. Meine ganze Familie unterstützt mich und das Projekt. Im Moment haben wir alle Hände voll mit dem einen Standort zu tun. Aber irgendwann in der Zukunft – wieso nicht? Alles ist möglich, auch in Maur.

Interview: Dörte Welti

KuKo: Am Wochenende ging in der Zwicky-Fabrik Fällanden die Kammeroper «Zaide» über die Bühne

Mozart für Eingeweihte

Die Kulturkommission Maur ging am letzten Samstag mit einer Kammeroper des wenig bis fast nie aufgeführten Werks «Zaide» ein beträchtliches Risiko ein. Zudem war es ein sehr warmer Herbstsamstag, der nicht unbedingt nach anspruchsvoller Oper roch. Doch die Leute waren «gwundrig» und folgten der Einladung recht zahlreich.

Sie sollten belohnt werden mit einer subtilen Aufführung dieses Jugendwerks von Mozart. Ein Zuschauer brachte es auf den Punkt: «Mit diesem sehr kleinen Kammerorchester kamen die Singstimmen schön zur Geltung. Obendrein hörte man fast jede einzelne Saite der Streicher, so lichtdurchflutet war der Klang.» Die Bühne war zwar ein bisschen auf Sparflamme, aber die Neu-Verdeutschung des ein wenig sperrigen Originaltextes umso opulenter. Witzig: Die exotische Entführung einer Dame aus einem türkischen Harem wurde neuzeitlich umgesetzt als Befreiung aus den Fängen osmanischer Despoten, welche sich auf der Bühne in Militäruniformen präsentierten. Der Sprecher der Komparsen begrüßte das Publikum dann auch sinngemäss mit der Bemerkung, dass manche Länder zu gefährlichen Reisezielen verkommen würden mit dem Risiko einer Entführung durch Terroristen.

Text: Christoph Lehmann



Liebe und Flucht aus dem Harem in Mozarts «Zaide».

Bild: Christoph Lehmann

Clubmeisterschaften Tennisclub Maur: «Nachgefragt» bei Doris Züger vom Vorstand

Ein Verein, der stetig wächst

Letztes Wochenende war im Tennisclub Maur das Finale der Clubmeisterschaften. Rund 90 Spieler zwischen 9 und 76 Jahren nahmen teil – auch Doris Züger vom Vorstand hatte den Schläger in der Hand.

Frau Züger, spielen jeweils alle Mitglieder des Tennisclubs an den Clubmeisterschaften mit?

Dieses Turnier ist unser Highlight der Saison. Aber nein, es machen nicht alle mit: Wir haben im Tennisclub etwas mehr als 400 Mitglieder, darunter auch Passivmitglieder und über 80-Jährige, die nicht mehr mitmachen. Die Wettkämpfe sind freiwillig, wir haben auch viele Junioren, die lieber unter sich spielen.



Doris Züger.

Wie viele haben denn dieses Jahr an der Meisterschaft teilgenommen?

Rund 90 Personen. Es gab 12 unterschiedliche Kategorien. Unser jüngster Teilnehmer war 9 Jahre alt und unser ältester hat Jahrgang 1942! Einige Teilnehmer spielten sogar in drei bis vier Kategorien mit.

Ist es schwierig, gleichwertige Paarungen zu finden?

Grundsätzlich werden die Partien ausgelost. Für den Spielleiter Christoph Lieber ist die Einteilung dennoch kompliziert und aufwändig, da er neben den Altersklassen auch die unterschiedlichen Spielstärken berücksichtigen muss. Über die gesamte Wettkampfdauer sind das

256 Begegnungen, die organisiert werden müssen, das ist eine Leistung!

Nebst den Wettkämpfen erkoren wir bei den Clubmeisterschaften auch noch «den schnellsten Maurmer Aufschläger». Hierbei wird die Geschwindigkeit des Balls gemessen. Unser Gabentisch für die Gewinner mit vielen gekauften sowie auch gesponsorten Geschenken sah auch dieses Jahr wieder ganz toll aus. Wir hatten dieses Wochenende sehr viel Wetterglück und mussten den Wettkampf nicht verschieben.

Kennen Sie das Problem des Mitgliederschwunds auch im Tennisclub?

Nein, glücklicherweise nicht. Mit über 400 Mitgliedern sind wir doch ein recht grosser Verein, vielleicht sogar der grösste? (lacht) In den letzten Jahren durften wir uns stets über einen Zuwachs von rund 20 neuen Mitgliedern pro Jahr freuen.

Wie werben Sie um neue Mitglieder?

Im Frühling bieten wir stets ein Schnuppertraining an, für dieses muss man noch nicht Mitglied werden – so lernen sich Anfänger kennen; man kann zuerst auch eine einjährige Schnuppermitgliedschaft lösen. Für die Jungen bieten wir in den Sommer- und Herbstferien Tenniscamps an, da muss man auch nicht Mitglied sein.



Bilder: Stephanie Kamm

Die Sieger der 12 Kategorien:

Herren open: Matthias Pape siegt gegen Lars Köhler
Herren 45+: Geri Neuweiler siegt gegen Stephan Herrmann
Herren 65+: Jochen Becker siegt gegen Peter Strub
Damen open: Alexandra Asfour siegt gegen Albane Audergon
Damen 40+: Susanne Müller-Schubert siegt gegen Astrid Wilk Schulz

Sieger Doppel:

Herren: Pablo Esquinca und Claudia Haas
Damen: Albane Audergon und Nadine Holenstein-Wehrli
Mixed: Daniela Esquinca und Pablo Esquinca
Family Fun: Albane und Hervé Audergon

Junioren:

U18: Nicolas Audergon siegt gegen Romain Chick
U12: Noel Bachmann siegt gegen Maxim Seupke
U10: Raphael Rechsteiner siegt gegen Finn Spichiger

Und das sind die «schnellsten Maurmer Aufschläger»:

Damen: Petra Nickisch
Herren: Pablo Esquinca
Junioren: Lea Gietz

Wie sieht es mit freiwilligen Helfern aus im Tennisclub?

An unseren Anlässen dürfen wir stets auf viele Helfer zählen, das ist ganz toll. Wir haben auch acht Vorstandsmitglieder, die lassen sich allerdings nicht so leicht finden. Auf

die nächste Generalversammlung im März suchen wir immer noch einen neuen Präsidenten und einen Spielleiter.

Interview: Stephanie Kamm



HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

ERLEBEN SIE DAS NEUE ÄRZTEZENTRUM SEEFELD

TAG DER OFFENEN TÜR
SAMSTAG, 29. SEPTEMBER 2018, 11-16 UHR.

Seien Sie dabei und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen, wenn das Ärztezentrum Seefeld seine neuen Praxen und Zentren präsentiert.

Ärztezentrum Seefeld, Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich
Weitere Informationen unter: www.aerztezentrum-seefeld.ch

Sämi Stüssi aus Binz, Frontmann der Rockband Blown Fuse

«Am letzten «muurrockt» warf jemand einen BH auf unsere Bühne»

Sämi Stüssi ist der charismatische Sänger der Band Blown Fuse. Er erzählt der «Maurmer Post» aus seinem Musikerleben – über die Zusammenarbeit mit Bandkollegen und darüber, wie neue Songs entstehen.

Nach einem Konzert bin ich oft so verschwitzt, wie wenn ich mit den Kleidern aus einer Badewanne gestiegen wäre. Es ist einfach ein geiles Gefühl, auf der Bühne zu stehen! Ja, ich brauche es irgendwie. Auf der Bühne kann ich endlich mal die Sau rauslassen – und Gas geben! Ich mache das fürs Publikum, aber auch für mich. An Konzerten passieren uns oft auch lustige Sachen. Am letzten «muurrockt» warf jemand einen BH auf die Bühne. Wir waren alle recht überrascht, denn der war nicht von einer Freundin von uns! An einem anderen Konzert flog ein Slip hoch mit der Nachricht «Ich will ein Kind von dir»! Den Slip haben wir jetzt im Bandraum aufgehängt...

Anfänge als Zürcher Sängerknabe

Schon als kleiner Junge sang ich gerne und dudelte dauernd vor mich hin. Bei den Schultheatern war ich als Schauspieler auch immer an vorderster Front anzutreffen. Zum Singen kam ich durch meinen Vater, der auch Sänger war – mit 12 Jahren stand ich das erste Mal beim Musical «Die Schwarzen Brüder» auf der Bühne. Als kleiner Junge sang ich sogar für kurze Zeit bei den Zürcher Sängerknaben mit, aber das war nicht mein Ding. Ein Chor, in dem alles so gesittet und anständig sein musste, da fühlte ich mich nicht recht wohl.

So richtig mit einer Band angefangen, habe ich erst in der 1. Sek. – mit ein paar Kollegen machten wir in einem Keller Musik. Irgendwann im Jahr 2013 sass ich bei Dani Lindauer im Keller bei einem Bier und wir fanden beide, hey, wir könnten doch eigentlich eine Band gründen – «Blown Fuse» wäre doch ein cooler Name, das bedeutet «durchgebrannte Sicherungen». Dani und ich sind beide aus Binz und zusammen aufgewachsen. Wir zwei sind ein bisschen das Urgestein der heutigen Band Blown Fuse. Robin Matthys kam ein Jahr später dazu. Die restlichen Bandmitglieder wechselten immer wieder mal, aber wir drei sind so der Kern der Band. Im Moment sind wir auf der Suche nach einem Schlagzeuger.

In der Band verstehen wir uns sehr gut, sonst würde es uns in dieser Konstellation nicht geben. Dani ist der Rationale und ich eher der Emotionale. Das gibt ab und zu Reibereien, aber dies



Der Name «Blown Fuse» bedeutet «durchgebrannte Sicherungen».

Bild: zVg

«Es ist schwierig, Konzertmöglichkeiten zu bekommen.»

muss so sein. Lange hatte ich Mühe, in der Öffentlichkeit zu singen, ich litt an starkem Lampenfieber. In der Band brauchte ich viel Zeit, um mich zu öffnen. Klar bin ich heute noch vor einem Konzert nervös und angespannt, aber eine gute Art von Nervosität, sie gehört halt einfach dazu. Früher war ich vor einem Konzert tagelang mühsam, ich wurde zur Diva, wollte einfach, dass alles gut läuft, und manchmal flogen auch die Fetzen, das waren halt die Nerven. Heute ist das zum Glück vorbei und wir sind recht sattelfest, was unser Auftreten und die Musik angeht. Jetzt geht es darum, jede Chance zu packen.

Jeder hat seine Aufgabe in der Band

Wenn ich mich mit meinen Bandkollegen vergleiche, bin wohl ich der Verbissene, das sagen sie mir auch immer wieder, aber einer muss es ja

sein. In der Band hat jeder seinen Job, Dani ist für die technischen Sachen zuständig, Robin und ich für die musikalischen, und ich organisiere auch noch die Konzerte. Immer wieder Auftritte zu organisieren, ist eine harte Arbeit; langsam kennt man unsere Band in der Gemeinde, aber sonst bin ich ständig auf der Suche. Es ist schwierig, Konzertmöglichkeiten zu bekommen. Pro Jahr spielen wir an ca. zehn Konzerten, wenn wir mal in einem Lokal gespielt haben, ist es sicher wieder einfacher, dort erneut zu spielen. Es ist immer wichtig, Augen und Ohren offen zu haben.

Ohne Zukunft?

Ich glaube wirklich daran, dass wir es schaffen können. Für mich ist es sehr wichtig, Musik zu machen, obwohl mir so viele sagen, es habe ja gar keine Zukunft, was ich mache. Und es ist ja wirklich schwierig! Aber ich lasse mich nicht entmutigen, Musik ist mein Leben. Ich bin bereit, sehr viel dafür zu geben. Wir proben dreimal in der Woche. Wir haben einen coolen Bandraum oberhalb des Schützenhauses Fällanden, mit

viel Platz, dort treffen wir uns auch nebst den Proben oft.

Gesangsunterricht nahm ich früher nie – bis eine Woche vor dem diesjährigen «muurrockt», da fand meine erste Lektion statt. Ich bekomme gute Tipps, um eine bessere Technik zu erlernen. Meine Stimme muss ich vor dem Singen jeweils einwärmen, dies ist ganz wichtig. Vor den Proben mache ich es nicht immer, dann merke ich, dass ich eher Mühe habe, die höheren Töne zu singen. Vor einem Konzert darf ich nicht herumschreien und das Rauchen muss ich auch lassen, daran halte ich mich strikt. Nach dem Konzert freue ich mich aber schon auf die Zigarette.

Wie ein Song entsteht

Oft habe ich vor dem Einschlafen eine Melodie im Kopf – die wie ein fertiger Song tönt, etwas völlig Neues – dann nehme ich mein Handy hervor und summe sie hinein, damit ich sie nicht vergesse. Im Übungsraum sitze ich dann mit Robin zusammen, mit ihm klappt das wunderbar. Dann sage ich ihm «Hey Robin, spiel mal das ...» er spielt es und so sind schon einige Songs entstanden.

Manchmal entstehen die Lieder aber auch an einer Bandprobe, wenn herumgespielt wird, und plötzlich findet einer, etwas klinge ja doch noch gut. Nach der Melodie schreibe ich noch die Lyrics dazu. Ich habe selten schon einen Text zu

meiner Melodie. Es ist aber etwas wirklich Tolles, wenn man beobachten kann, wie ein Song entsteht – bis das Grundgerüst steht, ein Solo eingebaut ist und die Lyrics dazu passen – das ist einfach geil! Gewisse

Songs brauchen lange, das kann schwierig und anstrengend sein und wir müssen auf Biegen und Brechen daran arbeiten. Andere Songs, die kommen einfach so auf die Welt und sind perfekt! Manchmal sind wir kreativer und manchmal halt eben nicht.

Im Moment sind wir an einem Unplugged-Set-Projekt mit ruhigerer Musik und einigen Coversongs, die die Leute schon kennen. So kommen wir für Konzerte auch einfacher in kleinere Lokale und können während des Winters gemütliche Sessions spielen. Mit unserer Rockmusik ist es in kleineren Lokalen oft zu laut und zu viel. Wir verdienen nicht gross. Wenn wir spielen, sind gerade mal unsere Grundkosten gedeckt. Ich will aber sicher weiter Musik machen. Im Moment

mache ich ein Praktikum und mein Ziel ist, dass ich mir eine Schule leisten kann, um etwas in Richtung Musik zu machen. Ich bin mit Musik gross geworden und will bei der Musik bleiben.

Aufgezeichnet von: Stephanie Kamm

«Ich bin mit Musik gross geworden. Und will bei der Musik bleiben.»



Zur Person

Sämi Stüssi ist 24 Jahre alt, ledig und wohnt in Binz. Er hat eine Ausbildung als Landschaftsgärtner, derzeit arbeitet er aber als Praktikant bei einem Krypto-Start-up in Baar bei Zug. Er singt seit 2012, sein erstes Konzert gab er 2014 bei «muurrockt». Die Stilrichtung der Band ist Klassik-Rock, eine eigene CD ist in Arbeit.

SCHUHMACHEREI
 **BELGRADO ROCCO** 
der Schuhmacher
 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
 Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr
 Schwänthenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

Airport Shuttle
TAXI
 8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
 edichrobot@gmail.com

Wie kommt der «Van Gogh» Ihres Nachbarn an die Wand?

SUCHEN:

Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
 info@nbh-maur.ch
 www.nbh-maur.ch

*Miteneand
 füreneand*

*das isch
 Muurmer
 Läbesqualität*



WILLKOMMEN KATHRIN GUGGENBERGER.



Geschätzte Patientinnen und Patienten der Region Forch

Es freut uns sehr, dass Dr. med. Kathrin Guggenberger, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH, die Doktorhuus Praxis in Forch ab September unterstützen wird.

Kathrin Guggenberger hat ihr Medizinstudium 2004 an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck (A) abgeschlossen. Nach der Weiterbildung zur Fachärztin Allgemeine Innere Medizin war sie ab 2011 im Kantonsspital Winterthur als Oberärztin und in einer Notfallpraxis in Zürich tätig.

Mit dem Eintritt von Kathrin Guggenberger können wir Ihnen in unserer neuen Hausarztpraxis mit modernster Infrastruktur eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zusichern. Auch neue Patientinnen und Patienten mit oder ohne Hausarztmodell sind herzlich willkommen.

Ihr Praxisteam Doktorhuus Forch



Doktorhuus Praxis Forch

Aeschstrasse 8, 8127 Forch
T +41 44 980 88 11
doktorhuus.forch@hin.ch
www.doktorhuus-forch.ch

Öffnungszeiten

Mo	7:30 – 12:00	13:30 – 17:30
Di/Mi	8:00 – 12:00	13:30 – 17:30
Do	8:00 – 12:00	13:30 – 18:00
Fr	7:30 – 12:00	13:30 – 17:30

Doktorhuus ist Ihr patientennaher Grundversorger mit Arztpraxen in der Deutschschweiz. Eine optimale Patientenbetreuung ist uns wichtig. Darum werden alle administrativen Aufgaben zentral erledigt. So haben unsere Ärztinnen und Ärzte mehr Zeit für Sie.



ASM

Andreas Schnetzer Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT BALD
30 JAHREN
VOR ORT

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

albrecht + bolzli^{nov} ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
8127 Forch

Hauptgeschäft
Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
E-Mail info@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch



Steuerberatung AG
Rellikonstrasse 11
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

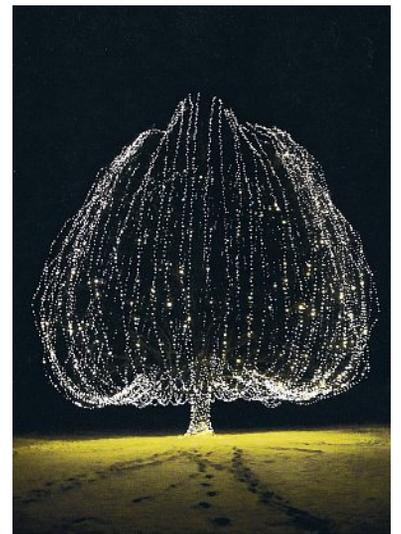
Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Vier Ansichten der Linde von der Forch

Der Herbst steht vor der Tür – zum Wandel der Jahreszeiten

Über die in der Adventszeit jeweils schön beleuchtete Linde hat die «Maurmer Post» in der Vergangenheit ja auch schon berichtet. Sie erfreut das Auge vieler Spaziergänger, aber auch derjenigen, die im Schnelltempo auf der Forchstrasse vorbeirauschen. Der «Maurmer Post»-Leser René M. Levkowitz schrieb uns vor einiger Zeit: «Die Linde hat mich schon immer beeindruckt, sodass ich seinerzeit ihre Veränderungen im Verlauf eines Jahres fotografisch festhielt.» Die schönen Bilder möchten wir der Leserschaft nicht vorenthalten. Herzlichen Dank an Herrn Levkowitz, dass er uns die Bilder für eine Publikation zur Verfügung stellt.

Text: Annette Schür/ alle Bilder: René M. Levkowitz



Maurmer Jäger mobilisieren

Maurmer Wildsäue – aber keine echten

Aushänge in Grossformat «Jagd schützt. Jagd nützt» hängen derzeit überall. Sie machen aufmerksam auf die Abstimmung «Wildhüter statt Jäger».

Einen zusätzlichen Blickfang haben sich die Jagdpächter und Jagdaufseher von Maur einfallen lassen. Ausgangs Maur, Richtung Uessikon, grast um das Plakat eine Schule von Wildsäuen – Attrappen selbstverständlich.

Die Befürworter der Initiative wollen die Jagd verbieten und durch ein Wildhüter-System ersetzen. Die Gegner halten das für unnötig, teuer und schädlich. Wie der Jagdbestand im Kanton Zürich künftig reguliert werden soll, darüber entscheidet der Stimmbürger am 23. September.



Text: Elsbeth Stucky

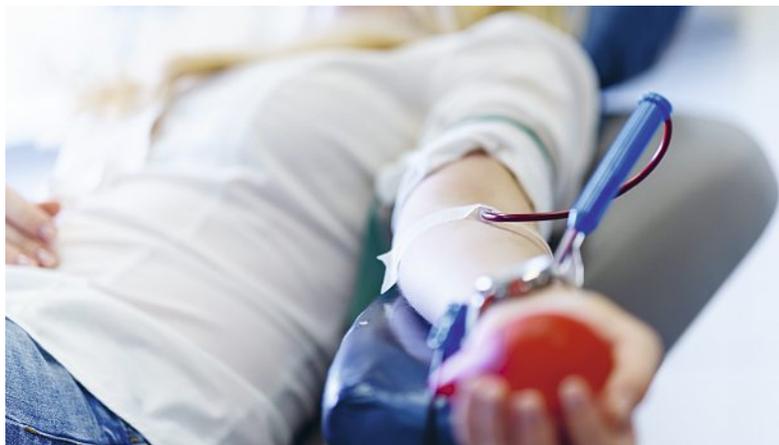


Am 23. September entscheiden die Stimmbürger über die Initiative.

Bild: zVg

Samariterverein Maur

Blutspenden vor Ort



Ein kleiner Piks, das tut nicht weh...

Bild: Adobe Stock

Eine Blutspende kann bis zu drei Leben retten. Darum spenden Sie ers- tens etwas Blut und zweitens 30 Minuten Ihrer Zeit – vielleicht kann es anderen die Wartezeit verkürzen.

Wann: Am Montag, 24. September 2018, von 17.30 bis 20.00 Uhr
Neuspender bitte bis spätestens 19.00 Uhr eintreffen

Wo: Im Polterkeller, Schule Looren, Aeschstrasse 992, 8127 Forch

Allen Spenderinnen und Spendern wird ein kleiner Imbiss mit Getränk im Bistro offeriert. Auf viele Spendenwillige freuen wir uns.

www.samariterverein-maur.ch

www.facebook.com/samariter.maur

Samariterverein Maur

Jubiläumsveranstaltung 175 Jahre Frauenverein

Besuch der Schnapsbrennerei im Heuberg, Forch

Nach unseren erfolgreichen beiden Jubiläumsanlässen «Lesung» in Uessi- kon und «Kochkurs» in Binz freuen wir uns auf die nächste Veranstaltung in Aesch/Forch.

Felix Kunz führt uns durch seine Schnapsbrennerei, weht uns in die Geheimnisse des Schnapsbrennens ein und lässt uns anschliessend bei einer Degustation und einem Zvieri-Plättli in gemütlicher Runde bei- sammen sein.

Der Anlass ist für alle Frauen der Gemeinde (Mindestalter 18 Jahre). Dieses Mal sind auch Partner oder Ehemänner herzlich willkommen.

Samstag, 22. September 2018, um 15.00 Uhr beim Feuerwehrdepot Maur. Transport mit nostalgischem Feuerwehrauto zur Schnapsbrennerei ist organisiert. Wer selber fahren möchte, darf auch gerne direkt kommen. Adresse: Im Heuberg 1, 8127 Forch

Wir erheben einen Unkostenbeitrag von 5 Fr. / p. P.
Anmeldung bis spätestens 19. September 2018 an Nadja Häberli,
nadja.haerberli@gmx.ch oder Telefon 076/383 58 83.

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Nachmittag!

Für den Frauenverein:
Nicole Stotz

Mitteilung der Baudirektion des Kantons Zürich

Kantonales Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe aufgehoben

Die Trockenheitssituation in den Zürcher Wäldern hat sich entspannt. Der Kanton Zürich hat darum das Feuerverbot in Wäldern und in Waldesnähe aufgehoben. Aktuell herrscht im Kanton Zürich noch eine mässige Waldbrandgefahr. Beim Umgang mit Feuer im Wald und in der Nähe des Waldes ist aber weiterhin Vorsicht geboten.

Am 27. Juli hatte der Kanton Zürich nach wochenlanger Trockenheit und anhaltend hohen Temperaturen ein absolutes Feuerverbot in Wäldern und in Waldesnähe ausgesprochen. Die Nächte werden nun länger, die Temperaturen sind stark zurückgegangen. Zusammen mit den verbreiteten und teils ergiebigen Regenfällen der letzten Tage hat sich die Trockenheitssituation in den Wäldern entspannt. Das Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe (200 Meter Abstand) wird darum per sofort aufgehoben. Dies hat die

Abteilung Wald des Amts für Landschaft und Natur (ALN) Anfang September in Absprache mit dem Fachstab Trockenheit der Kantonalen Führungsorganisation (KFO) entschieden.

Damit ist es wieder erlaubt, im Wald und in Waldesnähe Feuer zu entfachen und zu grillieren. Im Kanton Zürich herrscht allerdings nach wie vor mässige Waldbrandgefahr (Stufe 2 von 5). Beim Umgang mit Feuer im Wald und in Waldesnähe ist weiterhin Sorgfalt geboten.

Im Umgang mit Feuer im Wald ist stets zu be- achten:

- Brennende Zigaretten und Zündhölzer nie wegwerfen.
- Beim Feuern und Grillieren fest eingerichtete Feuerstellen verwenden.
- Feuer laufend überwachen und allfälligen Fun- kenwurf sofort löschen.

- Grill-/Feuerstellen und deren Umgebung nur im absolut gelöschten Zustand verlassen.
- Bei starkem und böigem Wind aufs Feuern verzichten.

Gewisse Gemeinden haben auf ihrem Terri- torium ein allgemeines Feuerverbot angeordnet. Solche kommunalen Feuerverbote gelten auf dem gesamten Gemeindegebiet, also auch im Wald, falls er nicht ausdrücklich davon ausgenommen ist. Die Aufhebung der kommunalen Verbote ist Sache der Gemeinde.

www.waldbrandgefahr.ch / www.trockenheit.zh.ch.

Baudirektion Kanton Zürich

Quiz der Brass Band Maur am Chilbi Märt – die Namen der Gewinner

Hätten Sie es gewusst?

Die Brass Band Maur war an der Chilbi nicht nur auf der Festzeltbühne präsent. Am ihrem Stand mitten im Markt konnte man sein musikalisches Wissen in einem Quiz testen. Die Auflösung folgt nun hier:

1. Was steht in der Musik für «leiser werdend»? (*decrescendo und diminuendo*)
2. Mit welchem Zeichen kann man eine Note erhöhen? (*Kreuz*)
3. Wofür steht das Zeichen «mp»? (*mezzopiano*)
4. Johann Sebastian Bach schrieb die (*Brandenburgischen Konzerte*)
5. Aus welcher Industrie entstanden Brass Bands (british style) (*Kohlebergwerke*)
6. Was unterscheidet die Posaune von den anderen Brass-Band-Instrumenten? (*es ist das einzige Instrument, das einen Zug statt Ventile hat*)



Bild: Adobe Stock

Und zur guten Letzt war da noch die alles entscheidende Schätzfrage:

Wie schwer sind alle Instrumente inkl. Taktstock (ohne Drums/Percussion) der aktuellen Besetzung der Brass Band Maur zusammen? (*Die exakte Antwort lautete: 75,5612 kg*)

Bei den Teilnehmern mit der maximalen Punktzahl (7P) entschied die Schätzfrage. Die Preise wurden den Gewinnerinnen und Gewinnern per Post zugestellt.

Folgende Personen durften sich über einen Preis freuen:

1. Preis – Ein Ständli der Brass Band Maur; Gewinnerin: *Trudi Sallenbach, Maur*
2. Preis – Brunch im Milandia f. 2 Personen; Gewinner: *Peter Lugginbühl; Viganello*
3. Preis – Brunch im Milandia f. 2 Personen; Gewinnerin: *Aline Hauser, Uster*
4. Preis – 1 Gratiseintritt für Migros fitnesspark; Gewinnerin: *Madeleine Breu, Fehraltorf*
5. Preis – 1 Gratiseintritt für Migros fitnesspark; Gewinnerin: *Petra Oberholzer, Esslingen*
6. Preis – 1 Gratiseintritt für Migros fitnesspark; Gewinnerin: *Andrea Gallati, Näfels*

Die Brass Band Maur bedankt sich herzlich für das Mitwirken am Quiz, die Unterstützung durch einen Kauf am Stand, den Applaus am Konzert und die Unterstützung das ganze Jahr hindurch. Wir freuen uns bereits jetzt, Sie an unserem Konzert in der Kirche Maur am 2. Dezember begrüßen zu dürfen.

Für die Brass Band: *Monika Meier*

Offene Jugendarbeit mit Stand am Chilbi Märt Muur

Graffiti – eine bunte Sache



Treffpunkt für die Jugendlichen an der Chilbi 2018: die Graffitiwall.

Bild: zVg

Der Chilbi Märt 2018 ist schon wieder Geschichte, doch die Erinnerungen an die vielen fröhlichen Gesichter von Jung bis Alt werden bleiben. Denn trotz des feucht-kühlen Wetters kamen über den ganzen Tag etwa 70 Kinder und Jugendliche bei uns vorbei, um ihre kreative Ader auszuleben oder um ein wenig abzuhängen und Musik zu hören.

Die Graffitiwall strahlte innert kürzester Zeit in allen Farben und weckte auch das Interesse von manch einem Erwachsenen.

Das Team der offenen Kinder- und Jugendarbeit Maur bedankt sich bei allen Menschen, die diesen wunderbaren Tag mit uns gestaltet haben und natürlich dem OK des Chilbi Märt Maur für einen grossartigen Anlass. Bis zum nächsten Jahr!

Veranstaltungshinweise:

Graffitiworkshop in den Herbstferien, Informationen auf allen Infokanälen, im Jugi oder direkt über david.ojab@gmail.com

- Sport at Night: Offene Turnhalle in der Looren von 18 bis 22 Uhr am 22.9 / 27.10 / 17.11
- Halloween-Party: 3.11 im Jugi
- Habt ihr Ideen für Projekte oder Aktivitäten etc.? Dann meldet euch beim Jugi-Team

Weitere Infos auf Instagram: [jugi.muur](https://www.instagram.com/jugi.muur) oder Facebook: [Ojabteam Maur](https://www.facebook.com/OjabteamMaur)
Internet: www.treffpunkt-maur.ch

Für die Kinder- und Jugendarbeit: *David Güntensperger*

Leserbriefe

Gedicht über Maurmer Radarfallen

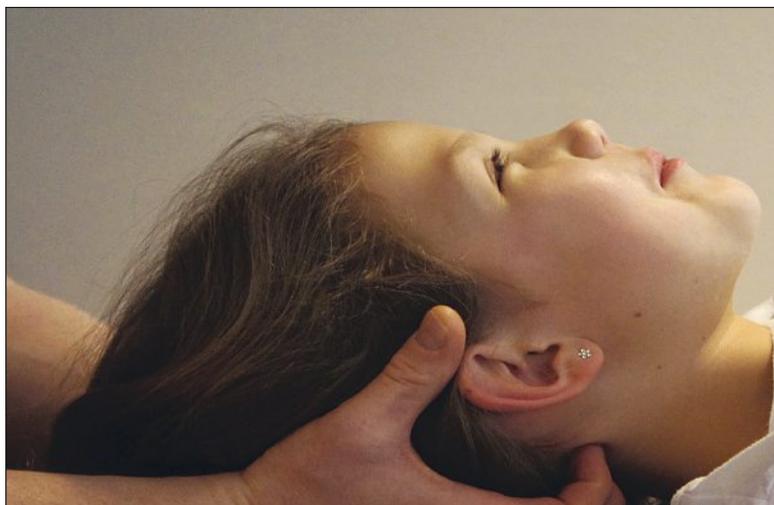
Vor ein paar Wochen kam mir diese Zeile in den Sinn, als ich von Ebmatingen nach Maur fuhr und sogar die Aussicht geniessen konnte, ohne in jede Hauseinfahrt gucken/suchen zu müssen.

*da war mal ein journalist in maur
mit einer gewagten meinung
machte er so manche ziemlich sauer*

*blitzschnell wurde der kasten ersetzt
mit einem der mich anlächelt
und nicht nur stresst*

*ich bin bestimmt kein Raser
aber auch nicht sauer
auf diesen journalisten aus maur*

Daniel Gut, Ebmatingen



“Osteopathie kann traumatisierte Menschen von vergangenen Lasten befreien, indem sie emotionale Traumata aus dem Körper freisetzt, sodass diese ihr Leben in vollen Zügen führen können.”

(Edward Muntinga DO)

Osteopathie - Physiotherapie - Naturheilpraktiken

therapiepraxis  muntinga

Alter Fällanderweg 12, 8123 Ebmatingen, Tel. 043 810 81 80
Besuchen sie uns im Internet: www.muntinga.ch

Maurmer Post

Annahmeschluss für Todesanzeigen: Sonntag, 17 Uhr
Gabi Wüthrich, Telefon 044 887 71 22, insetate@maurmerpost.ch

Mitteilungen der Gemeinde

Entsorgung

Neuer Standort Sonderabfallmobil



Sonderabfall
Zurück für die Zukunft

**Das Sonderabfallmobil
kommt. Kommen Sie auch.**

Eine Dienstleistung Ihrer Gemeinde
und des Kantons Zürich.

Auf Grund von Umbauarbeiten auf dem Loorenparkplatz in der Forch ist das Sonderabfallmobil an einem anderen Ort platziert:

**Samstag, 29. September 2018,
8.00 bis 11.30 Uhr.
Auf dem grossen Parkplatz hinter
dem Gemeindehaus in Maur.**

Haben Sie Sonderabfall?

Sie können zu dieser Zeit alte Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Verdüner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben.

Diese Dienstleistung richtet sich ausschliesslich an Privatpersonen.

Gesundheitssekretariat

Amtlich

Todesfälle August 2018

Moser, Anny, geboren 24. Juni 1933, gestorben 1. August 2018 in Zollikon ZH, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Cajacob, Evelyne Madeleine, geboren 6. September 1955, gestorben 3. August 2018 in Maur, beigesetzt im Friedhof Manegg, Zürich.

Näf, René Pierre, geboren 17. Februar 1938, gestorben 15. August 2018 in Maur.

Zuber, Riet, geboren 25. März 1977, gestorben 19. August 2018 in St. Moritz GR.

Lampe, Uta-Maria, geboren 2. Dezember 1956, gestorben 21. August 2018 in Freienbach SZ, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Cunier, Peter, geboren 20. August 1946, gestorben 23. August 2018 in Mönchaltorf ZH, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Kälin, Anton Gerhard, geboren 7. Oktober 1940, gestorben 29. August 2018 in Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bestattungsamt Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Entsorgung

Neuer Standort für Schuh- und Lederwarenrecycling

Auf Grund von Umbauarbeiten auf dem Loorenparkplatz in der Forch ist der Standort für die Abgabe für Schuhe und Lederwaren vom **Samstag, 29. September 2018**, an einem anderen Ort platziert:

Auf dem grossen Parkplatz hinter dem Gemeindehaus in Maur von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Dieses Jahr können Sie wieder Ihre nicht mehr benötigten Schuhe und Lederwaren entsorgen. Sie finden die Annahmestelle des Atelier93 gleich neben dem Sonderabfallmobil, das auch vor Ort sein wird.

Atelier93.ch ist ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung stellenloser Personen. Im Atelier93 in Dietikon werden die Schuhe und Lederwaren des täglichen Gebrauchs sortiert, gereinigt, desinfiziert, repariert und in Drittweltländern sowie Staaten des ehemaligen Ostblocks vertrieben. Folgende Schuhe und Lederartikel können Sie bringen und im dort bereitstehenden Behälter deponieren:

- Jegliche Art von Schuhen wie Hausschuhe, Turnschuhe, Strandschuhe, Wanderschuhe etc.
- Ledergürtel
- Ledertaschen
- Lederkleider

Gesundheitssekretariat

Schule Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Personelles

Andreas Ressi verlässt die Sekundarschule Maur am Ende des Schuljahres 2017/18. Csaba Dunai übernimmt die Funktion als Klassenlehrer im ersten Semester 2018/19.

Jahresbericht Musikschule

Die Schulpflege verabschiedete an der letzten Sitzung den Jahresbericht 2017/2018 der Musikschule Maur.

Ein Auszug aus der Fachbelegungsstatistik, ohne erwachsene Schüler/innen:

Instrumente / Fächer	Anzahl Schüler/innen 1. Semester 2017/2018	Anzahl Schüler/innen 2. Semester 2017/2018
Akkordeon	5	5
Akrobatik	29	24
Alphorn	1	1
Alt-/Blockflöte	27	30
Bläserensemble	5	6
Cello	19	19
Djembe	8	9
Gesang	12	12
Gitarre elektrisch	8	6
Gitarre klassisch	50	48
Harfe	1	2
Horn	0	0
Jugendorchester	13	12
Keyboard	17	13
Kinderchor	10	10
Klarinette	7	7
Klavier	163	154
Posaune	0	0
Querflöte	15	14
Saxophon	11	12
Schlagzeug	18	20
Streichersensembles	13	12
Trompete	9	9
Ukulele	1	1
Violine	33	31
TOTAL	475	457

Der vollständige Jahresbericht ist auf der Homepage der Schule Maur einsehbar.

Was machen eigentlich die Schüler/innen nach der Sekundarschule? Im Sommer 2018 haben 51 Schüler/innen die Sekundarschule in der Looren abgeschlossen. Alle haben eine Anschlusslösung gefunden:

Schüler/innen	Anschlusslösung
7	Kaufmann/Kauffrau EFZ
5	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ
4	BVJ Praktisches Angebot (Informatik/Gesundheit/Soziales)
3	Andere Vollzeitberufsschule
3	Praktikum/Volontariat (mit Schulbegleitung)
2	BVJ Integrationsorientiertes Angebot
2	BVJ Schulisches Angebot
2	Gärtner/in EFZ
2	Informatikmittelschule (IMS)
2	Koch/Köchin EFZ
1	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ
1	Dentalassistent/in EFZ
1	Fachmann/-frau Betreuung EFZ
1	Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ
1	Geomatiker/in EFZ
1	Gymnasium (alle Profile)
1	Kaufmann/Kauffrau Erweiterte Grundbildung +Sport
1	Konstrukteur/in EFZ
1	Landwirt/in EFZ
1	Maler/in EFZ
1	Med. Praxisassistent/in EFZ
1	Pharma-Assistent/in EFZ
1	Schreiner/in EFZ
1	Schul. Zwischenlösung: Allgemeinbildend
1	Schul. Zwischenlösung: Andere
1	Schul. Zwischenlösung: Kaufmännisch
1	Schul. Zwischenlösung: Kaufmännisch, Handelsschule
1	Tiermedizinische Praxisassistent/in EFZ
1	Zimmermann/Zimmerin EFZ

Die Schulpflege wünscht allen einen guten Start im neuen Lernfeld und dankt den engagierten Lehrpersonen herzlich für ihr Engagement.

Schulpflege Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Gratis

Kaktus, 173 cm hoch, der Familie Pachycereus Pringles angehörend, gratis abzugeben. Tel. 079 540 18 67.

Zu vermieten

Parkplatz in Tiefgarage (Nähe Schulhaus Leacher), CHF 150.–/Monat. Tel. 079 686 59 74.

Tag der offenen Ateliertüre

So., 23. September 2018, 14 bis 18 Uhr. Atelier Roswitha Rinderknecht, Albert Bächtoldstr. 7, 8127 Forch/Aesch.

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

24. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 15. September 2018

16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch
17.00 Uhr, Firmenspendung durch Generalvikar
Andreas Fuchs,
Kirche St. Antonius, Egg

Sonntag, 16. September 2018

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Bettagsopfer
10.30 Uhr, Familien-Gottesdienst mit
Verabschiedung,
Kirche St. Antonius, Egg

Montag, 17. September 2018

19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 19. September 2018

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 20. September 2018

Keine Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem
Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Verabschiedung von Kirchenpflegepräsident Louis Landolt

Sonntag, 16. September 2018, 10.30 Uhr
Wir laden alle herzlich zu diesem
feierlichen Familien-Gottesdienst in
der Kirche St. Antonius in Egg ein.
Anschliessend gibt es einen Apéro im
Pfarrezentrum.

Weitere Informationen finden Sie im
«forum» und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Gesehen in der Wäscherei der Institution Barbara Keller in Binz: Eine Bügelmaschine! Das Ganze funktioniert fast wie Zauberei: ein Knopfdruck und das Hemd ist in Kürze faltenfrei. Kein umständliches Glätten mehr, kein Fingerverbrennen am Bügeleisen. Zack, erledigt! Der Mensch und die Maschine. Es gibt ganz offensichtlich Erfindungen, die unser Dasein auf Erden um ein massgebliches Stück zu verbessern vermögen. Sowas müsste man zu Hause haben...

Annette Schär

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Zur kirchlichen Abstimmung am 23. September

Führt ein Nein zum Scherbenhaufen?

Abstimmung
vom 23. September
über die
Teilrevision der
Kirchenordnung



Bild: zVg

Die Revision der Kirchenordnung dient dem Vorhaben der Stadtgemeinden, sich zum Moloch von 80 000 Mitgliedern zusammenschliessen. Die traditionellen «Landgemeinden», die auch fusionieren sollen, profitieren wenig(er). Es kommt zu einem doppelten Zentralismus, in der Stadt sowieso und dazu beim Kirchenrat, der trotz weniger Finanzen mehr Ausgabenkompetenz erhält. Die Gemeindeautonomie, das grosse Plus der Reformation,

nimmt ab. Ob das der Landeskirche im Zeitalter des Mitgliederschwundes hilft, ist zu bezweifeln. Was deren Erhalt langfristig garantiert, sind eine gute Arbeit mit Kindern und seriöser Unterricht, und dazu braucht es persönliche Beziehungen. Eine hohe Präsenz derjenigen, die Beziehungen knüpfen und unterhalten, dazu eine gute Betreuung aller Freiwilligen, die auch sonst im Gemeindeleben eine wichtige Rolle spielen. In der Stadt will man der Beziehungsarmut durch zentrale Angebote abhelfen. Ob das dort gelingt, ist schon fraglich, aber für die «Landgemeinden», wo es Familien und Kinder gibt, wird der Abbau der Pfarrstellenprozente zum Bumerang.

Bei treuen Kirchenmitgliedern gibt es trotzdem die Befürchtung, dass ein Nein zum Scherbenhaufen führen könnte. Dem ist entgegenzuhalten: Man kann ein Nein auch als positives Plebiszit deuten, über das

Ganze und seine enormen Konsequenzen nochmals nachzudenken und Anpassungen zu beschliessen, die auch den kleineren, oft noch sehr vitalen Gemeinden helfen.

Pfr. Hansjakob Schibler

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 16. September
Regionaler Dank-, Buss- und Bettag in Egg zusammen mit den Reformierten Kirchgemeinden Egg, Mönchaltorf und Maur

10 Uhr Kirche Egg
mit Abendmahl
Pfarrerin Stina Schwarzenbach
Pfarrerin Pascale Rondez
Pfarrer Martin Scheidegger
Orgel: Ursula Emch
Musik: Kantor Ernst Buscagne
mit dem Singkreis Egg
Kollekte: Bettagskollekte
Anschliessend Apéro

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 15. September
10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Kolibri-Samstag
Susanne Gribi-Graf

13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 19. September
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 20. September
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Domino-Treff
Renate Hertach

TERMINKALENDER

Mittwoch, 19. September
9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

Mittwoch, 26. September
Zusammen meditieren – Stille erfahren
«Meditation & Kontemplation»
Raum der Stille
KGH Gerstacher Ebmatingen
Mittwoch, jeweils 19.30–21 Uhr
26. Sept., 24. Okt., 28. Nov. und 12. Dez.
Leitung: Erika Eichenberger und Pascale Rondez
Anmeldung an:
sekretariat@kirchemaur.ch

AMTSWOCHE

16. bis 22. September
Pfarrer Hansjakob Schibler
Tel. 044 980 40 42



Stellungnahme der Kirchenpflege zur Teilrevision der Kirchenordnung

Die Teilrevision der Kirchenordnung soll eine zukunftsfähige Volkskirche ermöglichen und legt die Basis für Fusionen, insbesondere derjenigen der Reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich. Zwei Tendenzen sind darin ersichtlich:

1. Zentralisierung durch vermehrt übergeordnete Entscheidungsgewalt
2. Dezentralisierung durch Förderung der Vielfalt

Die Kirchenpflege Maur teilt die Meinung, dass sich die Kirche im reformierten Sinne an die aktuellen

Lebensumstände anpassen muss. Wir kritisieren aber eine diffuse Durchmischung von Anliegen sowie eine fehlende Problembeschreibung.

Die vielseitigen Aufgaben unserer Kirche können mit der schwindenden Finanzkraft nicht mehr gleich weitergeführt werden. Allerdings generiert die mit einer Fusion zusammenhängende Professionalisierung hohe Kosten, was der Forderung von Einsparungen widerspricht. Diese Zentralisierung und Bürokratisierung erfüllt uns mit Sorge.

Für die Kirchenpflege,
Katharina Bosshart

Info

Veranstaltungen

September

Freitag, 14. September

Ein kurzweiliges Bühnenprogramm 20 Uhr

Unter dem Leitgedanken «Denken wie ein reifer Mensch – sich freuen können wie ein Kind» führt uns der 80-jährige Künstler Yvan «Lozzi» Pestalozzi mit Kurzfilmen und Bildern durch seine Welt. Der Künstler wohnte und arbeitet von 1964 bis 2013 in Binz/Maur. Eintritt: freiwilliger Beitrag. Glockensaal, reformiertes Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf. Yvan Pestalozzi.

Samstag, 15. September

Gemeindegessen 10–12 Uhr

Freundschaftlicher Gruppenwettkampf mit dem Sturmgewehr auf 300 m für Aktiv- und Hobby-schützen. 4er-Gruppen, Gewehre für Nichtschützen sind vorhanden. Schützenhaus Maur, Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Kolibrisamstag

10–13 Uhr

Kolibrisamstag für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Museen Burg und

Mühle Maur

14–17 Uhr

Burg Maur: Verlagswerk David Herrliberger, Ausstellung «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen», Kupferdruck mit Jan Leiser: «Probieren Sie selber». Mühle Maur: Landwirtschaft, Handwerk, Fayence, Schuhmacher-Werkstatt. Ausstellung

alter Postkarten «Kitsch in der Mühle». Für eine Besichtigung in der Mühle melden Sie sich bitte in der Burg, Begleitung wird angeboten. Führungen Burg und Mühle für Gruppen jederzeit auf Anfrage. Burg und Mühle Maur, Museen Maur.

Samstag, 15. September

und Sonntag,

16. September

Silberweide-Fest 2018

Jeweils 10–18 Uhr

Die Naturstation Silberweide verwandelt sich am 15./16. September in ein kleines Festgelände mit Spiel- und Bastelmöglichkeiten, Märchen, Kinderkonzert, Tombola und vielem mehr. Der Eintritt in die Naturstation ist an beiden Tagen kostenlos. Naturstation Silberweide, Greifensee-Stiftung.

Sonntag, 16. September

Spätsommer am

Rigistüdfuss

9–16 Uhr

Botanische Exkursion über dem Vierwaldstättersee. Neben der Spätsommerflora und dem Beobachten von Beeren und Sträuchern entdeckt man mit Glück auch eine seltene Orchideenart. Tageswanderung in der Region Weggis hinauf nach Romiti. Anmelden auf www.bergblumenwandern.ch Rigi, Region Weggis, Per Pedes Bergferien. Kreuzbühl, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Regionaler Dank-,

Buss- und Bettag

10 Uhr

Regionaler Dank, Buss- und Bettag in Egg zusammen mit den Reformierten Kirchgemeinden Egg, Maur und Mönchaldorf. Pfarrerin Stina Schwar-

zenbach, Pfarrerin Pascale Rondez, Pfarrer Martin Scheidegger. Musik:

Kantor Ernst Buscagne mit dem Singkreis Egg. Reformierte Kirche Egg, Ref. Kirchgemeinden Egg, Maur und Mönchaldorf.

Rundfahrten mit dem Dampfschiff «Greif» auf dem Greifensee

Ab 12.45 Uhr

Mit dem Dampfschiff «Greif» 1895 Route Maur–Greifensee–Niederuster–Maur, Abfahrten 12.45 Uhr, 14.15 Uhr und 15.45 Uhr. Keine Reservation möglich, verbindliche Einsatzauskunft am Vorabend ab 17 Uhr unter www.dampfschiff-greif.ch Schifflande, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes «Greif».

Dienstag, 18. September

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 19. September

2. Herbstreise

Herbstreise der Seniorenkommission. Maur, Seniorenkommission.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Donnerstag,

20. September

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für alle Treffpunkt Parkplatz Süessblätz, Susanne Marti / Barbara Boll.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Brigitte Bodmer, 51, ist Marketing- und Innovation-Managerin bei der BEKA Group. Die Binzmerin hat darüber hinaus kürzlich ein Verwaltungsratsmandat angenommen.

Brigitte Bodmer, Sie haben ein geschäftiges Leben. Haben Sie noch die Zeit, in der Gemeinde etwas zu unternehmen?

Ganz ehrlich: nicht wirklich. Momentan ist Binz eigentlich hauptsächlich der Ort, wo ich schlafe.

Und seit wann «schlafen» Sie in Binz?

Ich bin vor fünf Jahren in die Gemeinde gezogen, habe vorher in Küsnacht gelebt, wo ich bis heute noch ein Büro habe.

Was hat Sie nach Binz gebracht?

Die Liebe! Mein Mann wohnte hier, ich bin zu ihm gezogen. Vor drei Jahren haben wir dann geheiratet.

Haben Sie so gar keine Gelegenheit, die Gemeinde zu nutzen?

Doch, ein bisschen. Ich gehe joggen in der nahen Umgebung. Ich mag die Gegend hier, die Natur. Ich habe auch ein kleines Büro hier in unserer Wohnung, aus dem Fenster schaue ich auf ein Feld, dazu die Ruhe hier draussen – das inspiriert mich.

Wozu denn zum Beispiel?

Zu vielem! Anfangs habe ich hier Business-Mode entworfen, ich hatte mein eigenes Versandgeschäft mit einer Kollegin aufgebaut. Derzeit schreibe ich eine Diplomarbeit, ich habe noch ein Nachdiplomstudium zum «Digital Expert» an einer Business School absolviert. Die Arbeit dreht sich um die Strategieanalyse für ein Unternehmen und soll Empfehlungen enthalten, wie es für die Firma weitergehen kann. Bei allem Grübeln um digitale Transformation hilft der Blick in die Natur ab und zu beim Denken.

Haben Sie ein Faible für Natur?

Ja, das Verwaltungsratsmandat bei der Nahrin Holding habe ich angenommen, weil es im weitesten Sinne um die Natur geht. Die Firma agiert im Lebensmittelsektor nach dem Motto «weniger ist mehr» und engagiert sich in all ihren Betätigungsfeldern extrem stark für Nachhaltigkeit und die Umwelt. Das passt zu meiner persönlichen Einstellung punkto Ethik und Qualität.

Was fehlt Ihnen denn qualitativ in der Gemeinde?

Das, was offenbar den meisten hier auch fehlt, wenn ich mir die verschiedenen «Persönlich»-Porträts in der «Maurmer Post» so anschau: ein Restaurant- und Café-Angebot, das Lust darauf macht, hier auch in den Ausgang zu gehen.

Interview: Dörte Welti

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT